

URL: <http://www.welt.de/wirtschaft/article5809199/Wiesenhof-soll-Tiere-zu-Tode-gequaelt-haben.html>

[Bilder ein-/ausblenden](#)

[Artikel drucken](#)

Geflügelzucht

Wiesenhof soll Tiere zu Tode gequält haben

11. Januar 2010, 15:56 Uhr

Schwere Vorwürfe gegen den Geflügelzüchter Wiesenhof: Laut einem Medienbericht soll das Unternehmen Zehntausende Hühner und Hähne gequält haben – einige Tiere sollen dabei sogar gestorben sein. Wiesenhof hat bereits personelle Konsequenzen gezogen. Nun prüfen die Behörden, ob es zu Straftaten gekommen ist.



So hatte sich der Konzern vor einigen Monaten der Öffentlichkeit präsentiert: Hunderte Küken werden unter sauberen Bedingungen aufgezogen.

Beim Geflügelzüchter Wiesenhof hat es einem Medienbericht zufolge gravierende Verstöße gegen Tierschutzgesetze gegeben. Wie das ARD-Magazin „Report Mainz“ berichtet, sollen auf einer Farm des Unternehmens im niedersächsischen Twistringen rund 25.000 Hühner und Hähne dicht gedrängt und ohne Tageslicht auf ihrem eigenen Kot gehalten werden. Täglich verendeten etliche Tiere, hieß es. Videoaufnahmen, die der Redaktion vorliegen, zeigen zudem Mitarbeiter der Farm, die die Hühner treten, schlagen und mit brutaler Gewalt in Transportkisten schleudern. Weitere Aufnahmen zeigen, wie die Mitarbeiter Hühnern ohne vorherige Betäubung unter anderem durch Herumschleudern das Genick brechen.

Außerdem dokumentiert das Material, dass die Tiere im Oktober 2009 brutal für den Abtransport zum Schlachthof verladen wurden. Hühner wurden am Hals gepackt und mehrere Meter weit gegen Wände geworfen. Transportkisten, gefüllt mit Hühnern, wurden aus großer Höhe auf einen Lkw geworfen. Der Wiesenhof-Konzern hat dem Magazin gegenüber bereits die Tierquälereien eingeräumt und personelle Konsequenzen gezogen. Die Tierrechtsorganisation Peta will dennoch nach eigener Aussage Strafanzeige gegen Wiesenhof stellen. Am Dienstag will die Organisation dazu nähere Angaben auf einer

Pressekonferenz machen.

Die zuständige Amtsveterinärin, Anja Eisenack gab gegenüber dem Magazin an, den Fall zu prüfen: „Wir haben auf jeden Fall verschiedene Ordnungswidrigkeitstatbestände, vielleicht sogar Straftatbestände, so dass wir das nach intensiver Prüfung vielleicht sogar an die Staatsanwaltschaft abgeben. Es wird auf jeden Fall verfolgt“, sagte sie.

Der Wiesenhof-Konzern wurde 1965 in Rechterfeld im Landkreis Vechta gegründet. Er gehört heute zur PHW-Gruppe. In Niedersachsen gibt es fünf Wiesenhof-Standorte, in ganz Deutschland 15. Markenzeichen von Wiesenhof sind die so genannten "Goldhähnchen". Wiesenhof erzielte 2008 einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro.

Und so hatte sich der Konzern vor wenigen Monaten präsentiert: [So funktioniert die geheime Wiesenhof-Maschinerie](#)

ddp/lw

© Axel Springer AG 2009 . Alle Rechte vorbehalten.

Suchtechnologie powered by  neofonie